

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929 1918

139 (16.6.1918) [laut Vorlage Nr. 139a, zweite Ausgabe]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-405411](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-405411)

Wilhelmshavener Tageblatt

Ämtlicher Anzeiger

Zugesetzung für Wilhelmshaven und Mürkingen

Reizungspreis. Das „W. T.“ erscheint an jedem Sonntag nachmittags um 5 Uhr. Der Preis beträgt für den Abnehmer 10 Pfennige. Der Preis für den Abnehmer 10 Pfennige. Der Preis für den Abnehmer 10 Pfennige.

Anzeigen. Der Preis beträgt für die erste Spalte 20 Pfennige. Der Preis für die zweite Spalte 15 Pfennige. Der Preis für die dritte Spalte 10 Pfennige.

Berücksichtigungsblatt der Kaiserlichen Marine-Verörden für Wilhelmshaven sowie der Oldenburgischen Ämter und Amtsgerichte Mürkingen und Jever
Ämterblatt für die Königlichen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven

Verleger: Robert Jodisch, Oldenburger Str. 10. **Druck:** J. J. Jodisch, Oldenburger Str. 10. **Verantwortlicher Redakteur:** Robert Jodisch, Oldenburger Str. 10.

№ 139a. Sonntag, den 16. Juni 1918. (Zweite Ausgabe.) 44. Jahrgang.

In Italien über 10 000 Gefangene.

Zum Verständnis heutiger Kriegshandlungen.

General der Infanterie Freiherrn von Freytag-Loringhoven, Chef des Stellvertretenden Generalstabes der Armee.

Die letzten Kriegsergebnisse im Westen haben erneut die Wahrheit des Moltkeschen Wortes hervorgerufen: „Kein der Operationen begegnet unserem Willen sehr bald der unabhängigen Wille des Gegners.“ Diesen können wir nur beschränken, wenn wir zur Initiative fertig und entschlossen sind, vermögen ihn aber nicht anders zu brechen, als durch die Mittel der Taktik, durch das Geschick. Die materiellen und moralischen Folgen jedes größeren Gefechts sind aber so weitgreifender Art, daß durch dieselben meist eine völlig veränderte Situation geschaffen wird, eine neue Basis für neue Maßnahmen. Kein Operationsplan reicht mit einiger Sicherheit über das erste Zusammenreffen mit der feindlichen Hauptmacht hinaus. Nur der Laie glaubt an den Verlauf eines Feldzuges, die Konsequente Durchführung eines im voraus gefassten, in allen Einzelheiten abgemessenen und bis ans Ende festgehaltenen ursprünglichen Schritts zu verfolgen. Gewiß wird der Feldherr seine großen Ziele stetig im Auge behalten, unbeeinträchtigt durch die Wechselfälle der Begebenheiten, aber die Wege, auf welchen er sie zu erreichen hofft, lassen sich auf weit hinaus nie mit Sicherheit feststellen.“ Diese Sätze, die der Schmarhsall nach dem deutsch-französischen Kriege niederschrieb, waren immer gültig und sind es auch heute noch, immer aber ist der Laie geneigt, an die Beurteilung einer strategischen Handlung einen anderen Maßstab zu legen, als in dieser zukommt. Wenn unsere Operationen in Frankreich durch raschen unterbrochen werden, so ist es nicht aus den Gründen, so sehr auch die Presse bemüht sein mag, diese Ursachen als sich aus der Natur der Sache ergebend hinzustellen.

Die deutsche Oberste Heeresleitung ist in vollem Besitze der Initiative, sie schreibt dem Feinde das Geleß des Handelns vor, sie ist bemüht, durch überraschende Entschlüsse den Willen des Gegners zu brechen, zugleich aber wird dadurch stets eine neue Lage geschaffen, der die verfügbaren Kampfmittel immer wieder aufs neue angepaßt werden müssen. Auch Schlagen von solcher Kraft und Ausdehnung wie unsere Heere vermögen nicht sofort eine Wirkung auf den gesamten Kampfschauplatz zu üben. Kein Heer verfügt über so viele strategische Kampfmittel, um sie auf einer Front von 750 Kilometern gleichmäßig zum Einsatz zu bringen. Geht der Gegner aus auf einer solchen Front in verschiedenen Stellen gegenüber, so ist es nicht möglich, selbst wenn er sich nur in einer von uns gefährdeten Stelle an Teilen seiner Kräfte Fronten bildet, diese ohne weiteres zu überrennen. Das die bloße Materiallast nicht entscheidende Erfolge erzielt, wenn der in der Abwehr Beständige über Truppen von hohem moralischen Wert verfügt, hat die „Entente“ in drei Kriegsjahren zu ihrem Schaden erfahren, es heißt aber andererseits die Bedeutung heutiger Waffenwirkung, vor allem der Maschinengewehre, verkennen, wenn man glaubt, daß, wo der Feind wiederholt nur in dünner Linie zu stehen scheint, ohne weiteres letztes Spiel zu haben. Die entscheidende Bedeutung des Angriffs und des Bewegungstriebes im Laufe der letzten Jahre immer wieder hervorgerufen. Das nach wie vor Kriegsjahre in eigentlicher Sinne ungewissen heißt, unterliegt keinem Zweifel, nicht minder aber, daß bei der jetzigen Waffenwirkung jeder Angriff sofort sichtbar, bis ins kleinste gehender Vorbereitungen bedarf, wenn er nicht zu einem vergeblichen Blutopfer werden soll. Das ist von denjenigen außer acht gelassen, die von unserer Seite die Wägen einsehenden Offiziere erschaffen, daß sie in kürzester Frist das Ende des Krieges herbeiführen würde.

„Das Handeln im Kriege“, sagt Clausewitz, „ist eine Bewegung in erschwerendem Mittel. . . . Jeder Krieg ist ein Kampf an individuellen Erscheinungen. . . . Die höchste Kunst ist es, was dem Entfernten alles von selbst zu gehen scheint. Die Kenntnis dieser Fiktion ist ein Hauptteil der geschulten Kriegserfahrung, welche von einem guten General gefordert wird. . . . Man wird sie theoretisch nie lernen können, und könnte man es, so würde keine Anwendung des Urteils immer noch fehlen, die man fast niemals. . . . Der kriegserfahrene Offizier wird bei großen und kleinen Vorfällen, man möchte sagen, bei jedem Vorfalle des Krieges, immer rasch und entschlossen und bestimmt. Durch Erfahrung und Übung kommt ihm der Besinnung von selbst: das eine geht, das andere nicht.“ Die Lage der Heubunden hat bis zu unserer Zeit der Massenarmee im Vergleich zu der von hundert Jahren, der Clausewitz seine Betrachtungen widmete, noch unendlich vermehrt. Zwar verfügen wir über Verkehrs- und Nachrichtenmittel, wie sie in den Napoleonischen Kriegen noch unbekannt waren, aber ihre richtige Verwendung stellt auch wiederum die größte Anforderung an die Führung. Sobald gilt es diese, die Präzision zu überwinden, die der ausgereiften

Neueste Meldungen.

Abendbericht.

WTB. Berlin, 5. Juni, abends. (Ämtlich.) Derliche Angelegenheit des Feindes nördlich von Vesime und südlich der Höhe sind verlustreich gescheitert.

WTB. Berlin, 15. Juni. Wiederholte Angriffsversuche des Feindes nach heftigen Feuerüberfällen an der Westfront verliefen ergebnislos. Die deutsche Artillerie nahm unter anderen Umständen den Vorstoß von Concoine unter wirksamster Feuerbegleitung feindliche Anstimmungen wurden mit Erfolg beschossen. Eine Patrouille-Unternehmung brachte Gefangene und Waffengeräte ein. Aus einem vor unserer Front liegenden Land wurden mehrere Franzosen gefangen genommen. Ein Selbstmord-Verstoß des Feindes, der um 4.30 Uhr gegen unsere Stellungen im Gebirge von Reims angelegt war, wurde glatt und mit schweren Verlusten für den Feind abgelehnt.

WTB. Berlin, 15. Juni. Im Raume zwischen Vincennes und Aves, bei Aves und bedingt der Sonne letzte Artillerie-Kämpfe. Am 14. Juni, 12.30 Uhr vormittags, griff der Feind nördlich der Aves in mehreren Wellen unsere Stellungen an. Ein Artillerie-Feuer unter schweren blutigen Verlusten. Im Anschluß an abermalige schwere Artillerie-Vorbereitung griff der Feind in der Nacht erneut zwischen Villers-lux-Orme und Marlaucourt an. Auch hier scheiterte sein Verstoß verlustreich im deutschen Feuer und Gegenstoß.

WTB. Berlin, 15. Juni. Die großen Erfolge der Armee hinter zwischen Romblid und Nonon haben eine wesentliche Umverteilung und Verbesserung erzielt. Der Feind ist in den Grund hineingeworfen, während wir von den eroberten Höhen aus die feindlichen Stellungen weit übersehen. Die Feuer-Straße kann ferner heute schon auf neue eine sichere ins Gewicht fallende Schwächung der feindlichen Kampfkräfte für sich haben. Große Mengen französischer Leigen finden die Wälder und Schluchten des weit unentwickelten Gebirges. Dagegen erlitten unsere Verluste verhältnismäßig gering. Die Gefangenenzahl muß in Betracht der geringen Frontschmähtheit ebenfalls als sehr hoch bezeichnet werden. Die Artillerie-, Munition-, Waffengeräte- und Materialverluste sind sehr bedeutend. Auf neue hat das französische Volk sehr angelegene Wutopfer vergessend gebracht.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. Wien, 15. Juni. Ämtlich wird bekannt: Heute schloß sich das Gefechtsfeld in vielen Abschnitten der Südwestfront zu großer Stärke. — Der abendliche Front sind gestern neuerliche, unter Einsatz von Wehren durchgeführte Angriffe der Franzosen nordwestlich von Vesime.

WTB. Wien, 16. Juni. Aus dem Kriegspressequartier vom 15. abends mitgeteilt: Unsere Armeen sind heute vormittag sowohl auf der Hochfläche der Sieben Gebirge als auch über die Ebene hinaus in die feindlichen Linien eingedrungen. Wie zum Mittag lagen Meldungen über 10 000 Gefangene (Italiener, Engländer und Franzosen) vor. Die Gefangenschaft ist beträchtlich.

Der U-Boot-Bericht.

WTB. Berlin, 15. Juni. (Ämtlich.) Ein unsere U-Boot-Kommandant Kapit. Remy (Walter), hat neuerdings im Atlantischen Ozean drei Dampfer mit zusammen etwa 25 000 Br.-M.-Z. versenkt und zwar den mit vier 15,2 Zm.-Geschützen besetzten amerikanischen Transportdampfer „President Lincoln“ (18 108 Br.-M.-Z.) und den deutschen englischen Dampfer „Boguen“ (4844 Br.-M.-Z.) und „Gardner“ (5262 Br.-M.-Z.). Die Militärregierung des „President Lincoln“ bestand aus 40 Offizieren und ca. 650 Mann der Marine. Außerdem befanden sich noch 20 Offiziere und Mannschaften der Armee an Bord, die nach Amerika zurückgeführt werden sollten. Vermutlich ist der größte Teil der Besatzung bei der Versenkung ums Leben gekommen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WTB. Berlin, 15. Juni. (Ämtlich.) Das Aufstehen deutscher U-Boote an der amerikanischen Küste hat dem Feind neuen Anlaß gegeben, darin eine Behinderung der amerikanischen Transporttransporte zu befürchten, von dem die Westmächte eine Wendung des Kriegsglücks zu ihren Gunsten erhoffen. Bekanntlich genießen die Transportdampfer beim Feinde den Vorzug, daß sie besonders gut geschützt und geleitet werden. Das aber unsere U-Boote sich durch so starkes Geleitz in ihrer Angewohnheit nicht hindern lassen, ist durch die vielen Versenkungen aus stark gestörter Geleitzung hinreichend bekannt. Seit dem 1. Februar 1917, dem Beginn des unregelmäßigen U-Boot-Krieges, sind von unseren U-Booten 39 Transportdampfer auf der Hin- oder Rückreise versenkt worden. Dabei ist zu bemerken, daß diese Zahl nur die mit Sicherheit als Transportdampfer festgestellten und versenkten Schiffe enthält. Bei dem heutigen Stande der U-Boot-Friedrichung kann, wie schon oft erklärt ist, nur bei einem Bruchteil der versenkten Schiffe festgestellt werden, welchen Zweck sie dienen. In diesem Jahr sind an größeren Transportdampfern a. a. bereits versenkt worden am 28. 1 ein 10 000 Zm.-Dampfer im Mittelmeer, am 13. Mai der französische Dampfer „Saint-Mandona“ (13 528 Zm.), am 5. Februar der englische Dampfer „Tuscania“ (13 548 Zm.), am 23. Mai der englische Dampfer „Malabar“ (9500 Zm.) und jüngst erst der amerikanische Dampfer „President Lincoln“ (18 168 Zm.). Die drei letztgenannten Dampfer waren zum Teil voll besetzt mit amerikanischen Truppen.

sprechende Einsatz der heutigen zahlreicheren technischen Kampfmittel sich bringt. Die „Fiktion“ ist also seit Clausewitz unabweisbar geworden. Nur wer eine deutliche Vorstellung von allen Schwierigkeiten besitzt, die sich aus der jetzigen Kampfweise ergeben und von den Weisungen, die sie an den Führerwillen fügen, vermag sich ein wirklich zureichendes Urteil über die Bedingungen zu bilden, denen eine heutige Kriegshandlung unterworfen ist. Es bleibt zwar immer wahr, daß die Strategie nur die Anwendung des gefundenen Menschenverstandes auf die Kriegführung ist, wie Moltke sagt, und daß nach Clausewitz alles im Kriege sehr einfach ist, darum ist es aber noch nicht ohne weiteres dem ungeschulten Beobachtungsvermögen eines jeden zugänglich; denn nicht umsonst legt Clausewitz hinzu: „Das Einfachste ist schwierig.“

Überlassen wir es daher getrost unseren Feinden, uns Ziele anzubieten, die uns angelehnt vorgezeichnet haben sollen, und ihren Vätern weisungsmäßig, daß ein Mächtigere dieser Ziel, deutschen Niederlagen gleichzeitigen ist. Vertrauen wir weiter auf unsere Oberste Heeresleitung, daß sie durch ihre Taten solche Eigenschaften gezeigt werde, aber lernen wir, diese Taten nach Art und Ausmaß richtig würdigen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Der Kaiser auf dem Schiffsfeld.

Berlin, 15. Juni. Der Kriegsberichterstattung des „R.A.“, Karl Rosner, dröhert: Schiffsfeld, 12. Juni. Den größten Tag, der unsere Kampfgruppen im Abschnitte unserer Grenzabschnitte am 12. Juni, 12.30 Uhr vormittags, griff der Feind nördlich der Aves in mehreren Wellen unsere Stellungen an. Ein Artillerie-Feuer unter schweren blutigen Verlusten. Im Anschluß an abermalige schwere Artillerie-Vorbereitung griff der Feind in der Nacht erneut zwischen Villers-lux-Orme und Marlaucourt an. Auch hier scheiterte sein Verstoß verlustreich im deutschen Feuer und Gegenstoß.

Die Räumungsmaßnahmen in Paris.

Berlin, 15. Juni. Dem „Vol-An.“ zufolge meldet „Daily Mail“ aus Paris: Die Mitglieder der französischen Regierung erließen verschiedene Verfügungen an eine Gruppe von Pariser Abgeordneten, die sich mit der Lage der Hauptstadt besaßen. Der Unterrichtsminister erklärte, er sei bereit, die Ferien früher, als sonst, zu legen, und einige Monate auszubehnen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten bemerkte, daß sein Departement insbesondere bei dem Transport von Personen mitgewissen, die die Stadt verlassen wollten oder deren Entfernung sich notwendig erweisen sollte.

Die „Irishen Sammlungen“ Lord Aberdeen.

Bern, 10. Juni. Gegen den ehemaligen Lordkanzler von Irland und Generalgouverneur von Canada, Lord Aberdeen und seine Gemahlin sind in den Vereinigten Staaten wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten bei ihren Sammlungen für irische Wohlthätigkeitszwecke allerhand Anschuldigungen erhoben worden. Lord Aberdeen wurde vor dem Staatsamt von New York zugeben, daß mindestens 15 Prozent der gesammelten Gelder für administrative Ausgaben verbraucht wurden und daß weder er noch seine Gemahlin über die einlaufenden Gelder Rechnung geführt hatten. Gleichzeitig kündigte Lord Aberdeen an, daß diese Sammlungen eingestellt werden würden, und daß er und Lady Aberdeen in nächster Zeit die Vereinigten Staaten verlassen würden, um nach England zurückzukehren. Lord Aberdeen wurde vor drei Jahren in eines besonderen Propaganda-Mission von der englischen Regierung nach Amerika geschickt. Er hielt in den Vereinigten Staaten und in Kanada politische Vorträge über die Reformbestrebungen der englischen Regierung in Irland. Das wichtigste Ergebnis, wie man es in Amerika nennt, wurde von dem obersten geistlichen Snob des britischen Reiches. Die irischen Sammlungen des ehemaligen Lordkanzlers von Irland sollten der öffentlichen Meinung übergeben werden, wie sehr das Volk nach Hilfe bei diesen Dingen

englischen Heren am Bergen liegt. Die amerikanischen Heren stehen sich gegen die Engländer und unterstützen einen erfolglosen Widerstand gegen die Engländer. Die englischen Unternehmungen gegen die Engländer haben nun dieses gefährliche Propaganda England in die Hände gebracht.

Abkündigung zwischen England und Frankreich.
Paris, 14. Juni. Auf das Verlangen des Kaisers hat England und Frankreich sich in der Stadt, 14. Juni, eingeleitet. Aus den Verhandlungen ist über und Unterhandlung, aus der englischen Seite, aus dem Munde der englischen Staatsmänner sehr nur auszusprechen das Verlangen hervorgeht, die Verhandlungen zu beenden. In der Hinsicht ist das Verhältnis zwischen England und Frankreich nicht so gut, wie von Zeit zu Zeit in diesen und Beizungen auf beiden Seiten herrschend verhalten wird. Diese politischen Verhandlungen sind bedauerlich.

U-Boot- und Luftkrieg.

U-Boot.
1855. Stockholm, 14. Juni. Der schwedische Dampfer „Dora“ (1855 Nr. 2) wurde auf dem Wege von Hull nach West in Stockholm, wo er sollte für Schweden einmischen wollen, vor dem U-Boot eines deutschen U-Boots torpediert. Kein Mann konnte um.

Im Osten.

Simland.
1859, 14. Juni. In den Wärdern im Nordost über die Regierungssystem betonte der Reichstag die Wichtigkeit der Dankesbriefe gegenüber Deutschland für die militärische, diplomatische und Abwehrkräfte. Die wichtigsten Fragen seien die Lebensmittel- und Finanzfrage und die Entscheidung über die Staatsform. Die Regierungswahl vom Dezember ist durch den Sprung der Reichstagswahl gekommen. Nur die Monarchie garantiert eine feste Staatsmacht. Der jüngste finnische Parteiführer Prof. Laakso trat für die Republik ein, der Leiter der schwedischen Partei, Baron Werbe, für die Monarchie.

Die monarchistische Bewegung in Rußland.
Sankt Petersburg, 14. Juni. Die „Naja“ meldet aus Sankt Petersburg: Nach Meldungen aus Petersburg macht die Stimmung für die Wiederherstellung der Monarchie. Es gibt in den Kreisen das Gefühl, daß die Wähler für die Wähler der Reichstagswahl die Wähler der Reichstagswahl sind. Die Wähler der Reichstagswahl sind die Wähler der Reichstagswahl. Die Wähler der Reichstagswahl sind die Wähler der Reichstagswahl.

Deutsches Reich.

Telegramm des Kaisers an den Evangelischen Kirchenrat.
Berlin, 14. Juni. Auf ein vom Evangelischen Kirchenrat eingeleitetes Telegramm hat der Kaiser folgende Drahtantwort erwidert: „Ich bin sehr erfreut, daß die evangelische Kirche bei dem 75. Jahrestage ihrer Tätigkeit in besonders feierlicher Weise die Gesinnung der Kirche in der Gegenwart, die in ihr vorliegen, haben alle Schritte überwunden und sie zu einer tieferen Ebene gehoben. Die Kirche ist in der Lage, die in ihr vorliegen, haben alle Schritte überwunden und sie zu einer tieferen Ebene gehoben. Die Kirche ist in der Lage, die in ihr vorliegen, haben alle Schritte überwunden und sie zu einer tieferen Ebene gehoben.“

Die Schlacht bei Coronel.

Wir entnehmen die nachfolgende Schilderung dem ersten Kapitel des in Verlag der Königlich Preussischen, Berlin, demnachst erscheinenden ungenau getitelten Buches: „Das große Meer“ von Kapitän zur See, v. Scharnhorst, früherer Kommandant der „Albatross“, in dem die Schlacht bei Coronel und die Fallanden, von einem Augenzeugen und Teilnehmer erzählt. Die Schilderung.

„Da der Feind, als wir ihn jagten, nach Westen auswich, folgte ihm unser Geschwader auf etwa 10-12 Meilen. Wir ihn nicht aus den Augen verlieren. Gegen den Feind auf. Die Schornsteine wurden sichtbar und dann die Schiffsrauche, und die Vermutung bestätigte sich, daß wir den Panzerkreuzer „Albatross“, den kleinen Kreuzer „Albatross“ und den Hilfskreuzer „Albatross“ vor uns sahen. Der Feind hatte die Schiffe in zwei Linien aufgestellt. Die Schiffe in zwei Linien aufgestellt. Die Schiffe in zwei Linien aufgestellt. Die Schiffe in zwei Linien aufgestellt.“

Wirtschaftliche.

Berlin, 15. Juni. Staatssekretär von Reichsanwalt heißt Berlin, um sich in Stuttgart und Darmstadt vorzubereiten, nachdem er bereits früher diese Anträge in München und Dresden gemacht hat. Durch die Verhandlungen in Stuttgart und Darmstadt wird die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

Wahl der Reichstagsjuristen in Berlin.
Berlin, 15. Juni. Die württembergischen Juristen sind gestern unter Leitung des Präsidenten des Reichsanwalts in Berlin eingetroffen. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

National-liberaler Partei.
Berlin, 15. Juni. Der national-liberalen Partei ist gestern unter Leitung des Präsidenten des Reichsanwalts in Berlin eingetroffen. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

Wahl zum Reichstagspräsidenten.
Berlin, 14. Juni. Der Reichstagspräsident ist gestern unter Leitung des Präsidenten des Reichsanwalts in Berlin eingetroffen. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

Die Verhandlung des Papiergesetzes.
Berlin, 14. Juni. Der Reichstagspräsident ist gestern unter Leitung des Präsidenten des Reichsanwalts in Berlin eingetroffen. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

Die Verhandlung des Papiergesetzes.
Berlin, 14. Juni. Der Reichstagspräsident ist gestern unter Leitung des Präsidenten des Reichsanwalts in Berlin eingetroffen. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

und die Herrens- und Juristen sind gestern unter Leitung des Präsidenten des Reichsanwalts in Berlin eingetroffen. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

Die Reichstagsmitglieder in Hamburg.
Hamburg, 15. Juni. Die Reichstagsmitglieder sind gestern unter Leitung des Präsidenten des Reichsanwalts in Berlin eingetroffen. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

Die Reichstagsmitglieder in Hamburg.
Hamburg, 15. Juni. Die Reichstagsmitglieder sind gestern unter Leitung des Präsidenten des Reichsanwalts in Berlin eingetroffen. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

Die Reichstagsmitglieder in Hamburg.
Hamburg, 15. Juni. Die Reichstagsmitglieder sind gestern unter Leitung des Präsidenten des Reichsanwalts in Berlin eingetroffen. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

Die Reichstagsmitglieder in Hamburg.
Hamburg, 15. Juni. Die Reichstagsmitglieder sind gestern unter Leitung des Präsidenten des Reichsanwalts in Berlin eingetroffen. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

und die Herrens- und Juristen sind gestern unter Leitung des Präsidenten des Reichsanwalts in Berlin eingetroffen. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden. Die Verhandlung dieser Angelegenheiten in Stuttgart und Darmstadt wird stattfinden.

Bekanntmachung.

Immer wieder gehen von militärischen Dienststellen und kriegswirtschaftlichen Betrieben, die dringende Aufträge im Heresinteresse auszuführen haben, Klagen darüber ein, daß einzelne Verfehrer:

- a) Wagen, die ihnen von der Eisenbahnverwaltung zur Beförderung bestimmter, dringend benötigter Güter bevorzugt gestellt worden sind, zu anderweitigen Zwecken verwenden,
- b) Wagen, die sie beladen erhalten haben, nach Entladung ohne Einverständnis der Eisenbahn wieder beladen.

Ein solches Verfahren widerspricht den Interessen der öffentlichen Sicherheit. Ich bestimme daher folgendes:

§ 1.
Gemäß § 9b des Gesetzes über den Beförderungszustand vom 4. Juni 1851 und § 1 des Abänderungsgesetzes vom 11. Dezember 1915 verbiete ich hiernach, daß der Verfehrer die ihm für bestimmte Sendungen von der Eisenbahnverwaltung überwiesenen Eisenbahnwagen ohne Genehmigung der Eisenbahnverwaltung für andere Sendungen verwendet oder für ihn beladen eingegangene Wagen ohne Zustimmung der Eisenbahnverwaltung wieder beladet.

§ 2.
Zur Verhütung einer mißbräuchlichen Benutzung der Eisenbahnwagen verbiete ich, daß den Militär- und Eisenbahnbehörden bezgl. der Bezeichnung des Abfenders, der Art, der Menge und des Gewichtes der Güter, des Empfänger und der Verwendung des Gutes falsche Angaben gemacht werden. Es bleibt sich gleich, ob die falschen Angaben schriftlich in Dringlichkeitsvordruden, Frachtbrieffen oder dergleichen oder mündlich erfolgen.

§ 3.
Verstöße gegen obige Vorschriften werden, sofern die bestehenden Befehle keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 4.
Die Verordnung tritt mit dem 15. Juni 1918 in Kraft.

Wilhelmshaven, den 14. Juni 1918.
Der Festungskommandant.

Bekanntmachung.

Betrifft Messelkammerung.
Die Berichte zur Verwertung der Messelkammerung haben gezeigt, daß für fabrikmäßige Verarbeitung möglich ist und sie einem vorzüglichen Stoff für die Schmelze darstellt. Die Sammlung der Messelkammerung ist daher eine vaterländische Pflicht und von großer Bedeutung für die Versorgung unseres Heeres.

Die Erntezeit der Messelkammerung — die Messelzeit — muß heran und muß auch im laufenden Jahre in möglichst großer Umfang ausgeerntet werden.
Demnach für die Sammlung ist der Winterquartierdirektor Müller in Seher, Vertrauensmänner sind die Lehrer an den Volksschulen.

Eine Besichtigung der Messelkammerung ist durch Bekanntmachung vom 2. Oktober 1917 verboden.
Seher, den 11. Juni 1918.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Seher, gez. Müde.

Rüstringer Sparkasse.

Hauptstelle: Wilhelmshavener Straße Nr. 5. - Nebenstelle: Gbkerstr. Nr. 14, Ecke Ulmenstr.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe. Verzinsung vom nächsten Werktag ab.
Zinsfuß 3 1/2 Prozent.

Konto-Korrent-, Giro- und Scheckverkehr.

Anlagestelle für Mündelgelder.
Einschließung von Schecks anderer Sparkassen und Banken.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Besorgung neuer Wertpapiere.
Aufbewahrung von Wertpapieren.
Übernahme regelmäßiger Zahlungen von Steuern, Mieten, Hypothekenzinsen etc.
Kostenlos Abgabe von Haus-Sparkassen.
Uebertretungsbeihilfen mit anderen Sparkassen.
Darlehensgewährung gegen Hypothek und Bürgschaft oder Hinterlegung von Wertpapieren.
Kostenlos Auskunft in Vermögensangelegenheiten.

Den Beamten ist strengste Verschwiegenheit auferlegt.

Bücherverkauf.

Wörterbücher u. Bücher verschiedenst, meist wissenschaftl. Inhalt, deutsch, engl., franz., latin, griechl., Bibliografie 12, 1.

Juwelen- u. Goldankaufswochen

vom 16. bis 23. Juni 1918.

In Wilhelmshaven befinden sich während der oben genannten Zeit außer den bereits nachstehenden hiesigen Goldankaufstellen folgende Kaufstellen:

- Bezirk 1:**
Kaufmann Klinga, Geschäft Königstraße 20
Kaufmann Spethmann (Geschäft der Firma Joh. Gode) Koonstraße 62
Betr. Joh. Meute, Wohnung Kronprinzstr. 12 (von 6 Uhr nachm. ab)
- Bezirk 2:**
Kaufmann Goldhaus, Wohnung Marktstraße 8
Kaufmann Stegemann, Wohnung und Laden Marktstraße 42
Händler E. Wenzig, Prinz-Georgstraße 7

- Bezirk 3:**
Kaufmann E. Ruhlmann, Geschäft Bismarckplatz (von 8-1 und 3-7 Uhr)
Kantler Siebers, Geschäft Bismarckstraße 128
Frau Lehrer Schröder, Kriegerstraße 22

- Bezirk 4:**
Baugrundereibesitzer Selme, Baugrundenr. Grünstr. 6 (zweites 12-2 Uhr)
Fritzner Kade, Geschäft Bismarckstraße 55
Marine-Wermeister u. S. Wand, Heppensstraße 6

- Bezirk 5:**
Lehrer u. S. Gies, Beihstraße 7
Kaufmann Cordes, Wohnung und Geschäft Koonstraße 109.

Die Abgabe von Juwelen und Goldsachen kann bei diesen Stellen unmittelbar oder an die mit Ausweis versehenen Sachverständigen und Galter erfolgen.
Wilhelmshaven, den 15. Juni 1918.
Der Arbeitsauschuß für die Juwelen- u. Goldankaufswochen
Barrett, Bürgermeister, Vorsitzender.

Nahebei, Frau Witwe Therese Stalling in Nahebei beschließt ihre hier mittlen im Orte, an der Anton-Dünen-Brücke runderischen Belegene

Besitzung.

Besitzend aus geräumigen Wohnhaus mit 2 Etz und schönem Garten, groß 1500, mit Eintritt zum 1. November d. J. zu verkaufen.

Hierzu ist Termin auf **Donnerstag, den 27. Juni** nachm. 5 Uhr im „Rafeder Hof“ anberaumt.

Bei hindereinstimmendem Schlot erfolgt der Zuschlag sofort.
Degen, Adv.

Vermietungen

Möbl. Wohn- und Schlafkammer (1,7) an ruhige Person zu vermieten. Tel. 7-9 Uhr abends. Augustenstr. 6, I. L.

Mietgesuche
Geb. Herr (ohne Kinder und ohne Übermietung) sucht für sofort oder später

3-5z. leere Wohnung.
ang. an Maiborn, Markt, Bismarckstraße 7.

Best. möbl. Zimmer
von Herrn sofort gesucht.
Ingenieur H. Holland, Bismarckstraße Nr. 185.

Zu verkaufen
Ein gut erhaltenes

Fahrrad
füllig zu verkaufen.
Kluge, 81 L, Hinterhaus.

Zu verkaufen
40 schwere Oldenburger **Ferkel**

Gd. Bruns, Eberleige, Bernstr. 508.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht ein gebranntes oder erhalteneres **Tresen**

inswie Laden-Glaschrank mit verschließbaren Türen. Angebote an **W. Feyerabend**, Osterstraße 50.

Mandoline
zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. an Seher, Bismarckstr. 12, I.

Offene Stellen

Tüchtige Bauhilfsschlosser
und Goldarbeiter in der Freiheit gesucht. G. Schneider, Oldenburgerstraße.

Pohnkellner
für Sonntag auf Ausflüge gesucht.
Kaffeehaus Eulen, Reuende

Stadtfindige Hausdiener
bei gutem Lohn für sofort gesucht.

Kaufhaus J. Margonion & Co.,
Marktstraße.

Stellengesuche
2 Arbeiterinnen

Verschiedenes
Wer übernimmt
Vorbereitung zur Prüfung zum Schiffe auf gr. Kohr. Offerten an Seher, Kronprinzstr. 12.

Hauswäscherei „Frauenlob“
(W. Helmstedt)
Margaritenstraße 7, Fernsprecher 580
Hefert nach Gemüht von 25 Pfund auswärts

Mittelschule in einem Saal. Fremdsprachen in 2 Tagen, Französisch in 8 Tagen, Ferner Französisch. Wäsche in 8-14 Tagen und Tischwäsche (nicht nach Gewicht).
Küche und Gärt. Bitte sofort zurückgeben zu machen. So dem besten Maße bitte ein genaues Maß-Verzeichnis nicht darüber beantragen. Jede Wäscheart als: weiße Schweißwäsche oder dunkle Wäsche, bitte getrennt voneinander eingepackt.

Damen sind zu erwarten für: diebst. Aufn. Schöne ruh. Lage, gr. Garten. Bad, gute Verpflegung. Maria Gerner, Seemannstr. 148, Sandberg 22.

Wirtschaft Zur Schleiße.

Jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonntag.
Es ladet freumblickt ein **J. Hinrichs.**

Heiratsparrien
wird amme beim. Abteil seit 1904. Frau S. Gerwig, Berlin, Großberonstraße 43.

Der Fahrplan
für die Sommermonate & Etz 10 Pf. ist zu haben bei

Th. Gub. Buchdruckerei
Reverbrunnenstraße 22.

Patente
Gebrauchsmuster Warenzeichen
erworbt und schnell

F. Lunow, Hamburg,
Lilchbockerstraße 190.
Rat u. Auskunft kostenlos.

„Heiraten Sie nicht“
den Sie ab. natürlich. Verboten. über Vermittlung. Charakter. Sorleben von uns genau informiert sind. Dietz, Familienausst. allerorts in unangefüllig

„Globe“
Belastungsfrei
Berlin W. 35
Wolfsbamer Str. 114.
Gegründet 1893.

Einzelunterricht
in Schönschmeltschreiben, Buchführung, Rechnen, Deutsch, Stenographie, Briefwechsel, Maschinenschriften u. Rundschreiben.
Missige Preise.

Auskunft: Rüstungen I.
Schillerstr. 6, von 5 bis 9.
Bringe meine

Reparatur- u. Bügelwerkstatt
für Herren- und Damen-Garderobe in empfindlicher Ermerung.

G. Sauten, Schneidermstr.,
Güterstraße 102.

Spezialarzt
für Haut- und Geschlechtsleiden

Dr. Gordon
Hamburg, Glacemarkt 35,
10-1, 5-8, Sonntags 10-11.

Kriegswohlfahrtsspiele

im Parkhaus.
Dienstag, den 18. Juni,
abends 8.15 Uhr.

Die Doppelreihe

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.
Vorverkauf in Lohse's Buchhandlung und Niemeijer's Cigarrengeschäft, Bismarckstr.

!!ZIGARETTEN!!

1000 IE Mk. 88.- o/M.
1000 IF Mk. 130.- o/M.
1000 IF Mk. 135.- m/Gold.

Versand gegen Nachnahme oder Vorherrensendung. — Nur sortiert zu gleichen Teilen. — Auch von 500 Stück an. — Nur an Verbraucher und Gastwirte.
„FREDY“ Zigaretten-Vertrieb „Norden“,
Berlin N. 54, Brunnenstraße 17.



Gummistempel

jeglicher Art
fertigt billig und schnellstens an die Buchdruckerei des

Wilhelmshav. Tageblattes

Th. Süß
Kronprinzstr. 22.

Wir empfehlen unsere **feuer- und einbruchssichere**

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertpapieren jeglicher Art in versiegelten Paketen, Koffern, oder in den unter eigenem Verschluss des Mieters stehenden

Schrankfächern.

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Zweigniederlassung Wilhelmshaven
— Bismarckstr. 62. —



Umsonst-Ihnen

nach ihrer Wahl aus a. illust. gross. Geschenkliste (einige Artikel unter Zuschlagung e. Mehrbetrags), wenn Sie für uns 100 Münster- u. Gabelgabeln-Postkarten in Ihrem Bekanntschaftskreis verkaufen. Die Karten sind schon e. leicht verkäuflich. Senden Sie uns Ihre Adresse. Sie erhalten sofort die Postkarten in Kommission franko und die Geschenkliste. Von dem Erlös schicken Sie uns dann Mk. 10.50 u. bestimmen, tausende zur Zufriedenheit bedient. An Personen unter 18 Jahren liefern wir nicht. Besteller muss seinen Beruf angeben.
Walter Schmidt & Co., Berlin W. 30/94

Licht-Luft-Bad

des Vereins für Gesundheitspflege u. Naturheilkunde Wilhelmshavener Rüstungen (E. V.)
an der Siebthurgerstrasse

Art	Preis
Für Mitglieder (Jahreskarte)	1.50 Mk.
Für Nichtmitglieder (Jahreskarte f. Familie)	4.- Mk.
Für Nichtmitglieder (Jahreskarte, Einzelk.)	3.- Mk.
Für Nichtmitglieder (Monatskarte)	1.- Mk.
Einzelkarte für Erwachsene	0.90 Mk.
Einzelkarte für Kinder	0.10 Mk.
Einzelkarte für Militär ohne Rang	0.10 Mk.
Zellenkarte für Mitglieder (Jahreskarte)	6.- Mk.
Zellenkarte für Nichtmitglieder (Jahresk.)	8.- Mk.
Schrankfächern für das Jahr	0.80 Mk.

Büchliche Karten sind beim Wärter im Licht-Luft-Bad zu haben

Reise-Verordnungen und Brief von E. G. H. Wilhelmshaven, Rosenbrunnstraße 14.

fsW?